

Protokoll

über die 19. Sitzung des Orsrates der Ortschaft Gleidingen am Montag, den 3. November 2025, 18:00 Uhr, in der Grundschule Gleidingen, Oesseler Straße 12, 30880 Laatzen.

Anwesend:

vom Orsrat

Rehmert, Silke
Schönecke, Silke
Brockmüller, Anja
Cobau, Michael
Krug, Marion
Lichy, Sabine
Pieper, Rolf
Yildirim, Metin

ab 18:30 Uhr

Ratsfrauen und Ratsherren

Bodenstab, Fabian

von der Verwaltung

Bade, Nina
Jasim Breem, Kardenya
Schröder, Hauke

Protokollantin

entschuldigt fehlen:

vom Orsrat

Kräfte, Werner
Neugebauer, Aiko

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen
3. Kenntnisnahme des Protokolls vom 25.08.2025
4. Prüfung einer Halterege lung an der Osterstraße in Gleidingen
- Antrag der CDU-FDP-Gruppe im Orsrat Gleidingen

- 4.1. Prüfung einer Halterege lung an der Osterstraße in Gleidingen
 - Antrag der CDU-FDP-Gruppe im Ortsrat Gleidingen
 - Stellungnahme der Verwaltung
5. Bericht über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen
6. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 6.1. Bericht zur Ortsbegehung des Initiativkreises Menschen mit Behinderungen in Laatzen
- 6.2. Information über die Auswertung von Geschwindigkeitsmesssystemen im Ortsteil Gleidingen
- 6.3. Fällungen geschützter städtischer Bäume 2025
7. Anfragen, Anregungen und Wünsche aus dem Ortsrat

Öffentlicher Teil

zu Punkt 1:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeisterin Rehmert eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu Punkt 2:

Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen

Frau Pathmaperuma erkundigt sich, bezugnehmend auf das Protokoll der letzten Sitzung, wer die Busfahrer beauftragt, eine Fahrgastzählung durchzuführen und über welchen Zeitraum die Zählungen durchgeführt werden. Zudem fragt sie, wann die Bushaltestelle am Orpheusweg errichtet wird und durch wen dies erfolgt. Herr Schröder entgegnet, dass die Zählungen im Auftrag der Infra durchgeführt wurden und dass auf Grundlage der Zahlen eine rationale und wirtschaftliche Betrachtung stattfände. Zudem sagt er zu, sich nach den Parametern zu erkundigen, die für die Planungen von Bushaltestellenhäuschen zugrunde gelegt werden.

Nachrichtlich: Der Wunsch nach einer Zählung wird von der Region Hannover als Träger des ÖPNV an die Üstra herangetragen. Die eigentliche Zählung kann nur die Üstra selbst beauftragen. Über welchen Zeitraum die Zählungen durchgeführt werden, entscheidet die Üstra und ist abhängig vom Einzelfall. Beim Umbau von Bushaltestellen werden Wartehäuschen errichtet, wenn dies auf Basis der Einsteigerzahlen sinnvoll ist. Einen harten Grenzwert gibt es nicht. Die Schwelle, ab der bei Neu- und Umbauten Wartehäuschen errichtet werden, ist aber recht niedrig. Aussteigerzahlen spielen keine Rolle. Die Entscheidung treffen Region Hannover

und Üstra unter Beteiligung der Stadt Laatzen. Wenn Wartehäuschen sinnvoll sind, werden die Standorte der Webefirma angeboten. Wenn die Werbefirma ablehnt, errichtet die Region Hannover mit öffentlichen Mitteln werbefreie Wartehäuschen. Von der Region Hannover gibt es eine Musterplanung die, wenn möglich, genau so umgesetzt wird, aber oft an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden muss. Die Bushaltestelle Geleidingen (ehemals Orpheusweg) besteht bereits. Wartehäuschen sind geplant und werden in den nächsten Wochen durch eine von der Stadt Laatzen beauftragte Werbefirma errichtet.

Frau Pathmaperuma beschwert sich, dass die Poller an der Hildesheimer Straße die Menschen auf dem Fußweg behindern. Frau Bade erklärt, dass die Ampel für den ÖPNV derzeit angeschlossen werde und die Situation der Fußgängerampel derzeit in Klärung zwischen der Region und der Infra sei. Die Problematik hierbei sei, dass die Fußgängerfurt schräg verlaufe und die Region daher eine Änderung verlange. In diesem Fall müsse die Fußgängerfurt um 2 m versetzt werden, woraufhin die Wasserleitungen verlegt und die Fahrbahnmarkierungen entfernt werden müssten. In diesem Falle würde die Verlegung der Leitung durch enercity erfolgen. Von Seiten der Stadt würden lediglich noch auf der Westseite der Straße Beleuchtungsmasten gesetzt werden. Auf Nachfrage betont Frau Rehmert, dass die Poller für die Kabelführung der Behelfsampel notwendig seien. Herr Schröder verdeutlicht, dass die projektleitenden Kolleginnen und Kollegen Druck auf die Region machen und dass die Stadt nicht wirklich in den operativen Prozess eingreifen könne.

Frau Mahler beklagt sich, dass der Ortsverband Laatzen-Hemmingen des Sozialverbandes, der sich mindestens ein Mal pro Monat im Treff Alte Schule treffe, nicht über den Auszug und alternative Treffpunkte informiert worden sei. Frau Rehmert ergänzt, dass der Kulturring derzeit von einem uneingeschränkten Zugang auch während der Bauphase ausgehe. Frau Krug macht darauf aufmerksam, dass auch die Interessengemeinschaft Gleidinger Vereine nicht informiert worden sei.

Nachrichtlich: Die Verwaltung des Gebäudes obliegt dem Deutschen Roten Kreuz, welches in dieser Funktion auch eine Übersicht über die Nutzergruppen hat. Am 3. Juli hat ein Gespräch mit den Nutzenden, Mitarbeitenden der Stadt Laatzen und einem Vertreter der Kirchengemeinde stattgefunden bei dem die Unterbringung der Nutzenden besprochen wurde. Die Gruppe des Sozialverbandes wurde auf Seiten der Stadt Laatzen nach der Ortsratssitzung in den Verteiler der Nutzergruppen aufgenommen. Die Planungen für den Umbau des Treffs Alte Schule beginnen im Jahr 2026, der Baubeginn liegt frühestens in 2027.

Herr Seidel vom BSV Gleidingen fragt, wie es an der Dauerbaustelle der Bahn weitergehe.

Nachrichtlich: Die Bautätigkeit an der Stromtrasse wurde wieder aufgenommen. Was genau dort passiert, entzieht sich der Kenntnis der Stadt Laatzen. Der Mast befindet sich im Stadtgebiet von Sarstedt.

Frau Briegert thematisiert bezugnehmend auf die letzte Sitzung die Anforderungen an die Qualifizierung der Auszubildenden im Schwimmbad und sagt, dass in der Bäderverordnung andere Regelungen stünden als die, die die Stadt anwendet. Frau Rehmert verweist darauf, dass Land und Stadt unterschiedliche Haftungsträger seien

und daher unterschiedliche Regelungen möglich seien. Herr Bodenstab regt an, eine Übertragung der Haftung von der Stadt auf die Vereine über die Pachtung rechtlich zu prüfen. Herr Schröder sagt, dass die Stadt nicht zu 100% enthaftet werden könne, da sie Eigentümer des Gebäudes sei, sagt jedoch eine Prüfung zu.

Nachrichtlich: Eine „Bäderverordnung“ für Niedersachsen ist der Stadtverwaltung Laatzen nicht bekannt. Die Stadt Laatzen als Betreiberin des Lehrschwimmbeckens orientiert sich mit ihren Vorgaben im Hinblick auf die Wasseraufsicht an der Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e. V. in der letzten Fassung aus 2023. Zu den Grundlagen der Verkehrssicherungspflicht wird ausgeführt, dass der Badbetreiber (Stadt Laatzen) Schutz- und Fürsorgepflichten hat, von denen er sich auch nicht durch Vertragsschließung mit den Nutzern befreien kann. Diese Pflichten leiten sich u. a. aus § 823 BGB ab und deren Verletzung kann sowohl in einem aktiven Tun als auch in einem Unterlassen begründet sein. Es muss insofern sichergestellt sein, dass Maßnahmen gegen Gefahren für Leib und Leben, die „ein verständiger und umsichtiger, in vernünftigen Grenzen vorsichtiger Mensch für ausreichend halten darf“ und „die ihm den Umständen nach zumutbar sind.“ ergriffen werden. Die Stadtverwaltung Laatzen hält den Nachweis der Rettungsfähigkeit durch das Rettungsschwimmerabzeichen in Silber für vernünftig und für zumutbar, um u. a. Kinder, die von ihren Eltern in die Obhut des jeweiligen Vereins gegeben werden, zu beaufsichtigen, insbesondere, wenn sie nicht über die Schwimmfähigkeit verfügen. Die Wasseraufsicht – und um die geht es bei der Fragestellung ausschließlich und eben gerade nicht um die Auszubildenden – ist durch die Nutzer nach den Vorgaben des Badbetreibers sicherzustellen und trägt zu dieser Gefahrenvermeidung bei. Aus Sicht der Stadtverwaltung gibt es aktuell keinen Grund, Abstriche bei der Sicherheit u. a. von Kindern und Jugendlichen zu machen.

Frau Briegert erkundigt sich nach der Umsetzung des Wunsches eines neuen Bücherschranks. Frau Bade kündigt an, dass der Betriebshof beauftragt sei und die Umsetzung voraussichtlich im Winter erfolge.

zu Punkt 3: Kenntnisnahme des Protokolls vom 25.08.2025

Frau Rehmert schlägt vor, zusätzlich das Protokoll vom 28.04. zur Kenntnis zu nehmen, da dies in der letzten Ortsratssitzung zurückgestellt wurde.

Die Protokolle vom 28.04. sowie vom 25.08. werden ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 4: 2025/253 Prüfung einer Halteregelelung an der Osterstraße in Gleidingen - Antrag der CDU-FDP-Gruppe im Ortsrat Gleidingen

Herr Pieper führt aus, dass er den Antrag gestellt habe, um den Begegnungsverkehr in der Osterstraße sicherer zu gestalten und zu erleichtern. Es ginge ihm hierbei nicht um eine Geschwindigkeitsbegrenzung. Daher solle in der nächsten

Ortsratssitzung weiter über den Antrag beraten werden. Frau Schönecke präzisiert, dass der Schwerpunkt hierbei in dem Bereich kurz vor der Kurve liege.

Die Behandlung des Antrags wird zurückgestellt.

zu Punkt 4.1:

2025/253/1

Prüfung einer Halteregelung an der Osterstraße in Gleidingen

- Antrag der CDU-FDP-Gruppe im Ortsrat Gleidingen

- Stellungnahme der Verwaltung

Herr Schröder sagt zu, das Thema nochmals mit dem zuständigen Fachteam zu besprechen.

Herr Yildirim bittet darum, auch den Radverkehr in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Die Mitteilung wird zurückgestellt.

zu Punkt 5:

Bericht über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen

Haushaltsmittel zur Kanalsanierung in der Gänsewiese

Es waren schon im letzten Jahr vorsorglich Haushaltsmittel in die Finanzplanung eingestellt worden für die Optimierung der Regenwasserkanalisation in Gleidingen, Gebiet Langhusveien/Gänsewiese. Der Zeitaufwand für weitergehende Untersuchungen und Planungen war jedoch unterschätzt worden. Aus Haushaltskonsolidierungsgründen wurden die Haushaltsmittel für die Jahre 2026 und 2027 zurückgegeben (Drucksache 2025/001/9). Sie werden neu veranschlagt, wenn die o. a. Berechnungen vorliegen und eine ausreichend belastbare Planungsgrundlage vorhanden ist. Da es sich um hohe Investitionssummen handelt, ist eine sorgfältige Planung unabdingbar.

Haushaltsmittel: Sanierung Jahnweg

Die Sanierung des Jahnwegs wurde auf das Haushaltsjahr 2027 verschoben, da zunächst die Vereine sowie der Ortsrat beteiligt werden sollen.

Haushaltsmittel: Ortsratsmittel

Die Einführung der Ortsratsmittel in 2026 wurde vorerst gestoppt, da zunächst diverse rechtliche Fragen geklärt werden müssen.

Machbarkeitsstudie Grundschule Gleidingen

Die Raumbedarfe sind abgestimmt, das Planungsbüro ist beauftragt. Die Verwaltung steht im Austausch mit der Schule und allen Beteiligten. Die Variantenvergleiche starten jetzt, die Vorstellung der Ergebnisse ist für die Sitzung des Schulausschusses Ende Januar geplant.

Überwuchernde Hecken

Stellt der Kommunale Ordnungsdienst Hecken oder andere Gewächse fest, die von privaten Grundstücken in den öffentlichen Verkehrsraum wachsen und die Nutzung dessen damit einschränken, wird dies dokumentiert und an das Team Tiefbau weitergeleitet, das die Grundstückseigentümerin/den Grundstückseigentümer zum Rückschnitt auffordert. Wenn die Grundstückseigentümer nicht tätig werden, entfernt die Stadt die überwuchernden Hecken im Rahmen der Ersatzvornahme und stellt die Kosten anschließend den Grundstückseigentümern in Rechnung.

Hinterlassenschaften von Hunden auf dem C-Platz

Hundekot ist Abfall, für dessen Entsorgung grundsätzlich die hundehaltende Person verantwortlich ist. Wird der Hundekot nicht durch diese entsorgt, ist der Eigentümer bzw. Pächter der Fläche für die Entsorgung zuständig. Verwarn- bzw. Bußgelder können nur im öffentlichen Bereich erfolgen und nur, wenn Personen den Vorfall gesehen haben und sich dann auch unter Angabe der vollen Kontaktdaten als Zeugen zur Verfügung stellen. Die Verfolgung Ahndung obliegt der Region Hannover als Abfallbehörde. Eine Ahndung durch die Stadt Laatzen ist rechtlich nicht möglich. Der Ortsrat weist darauf hin, dass die Stadt Pächterin des C-Platzes sei. Frau Bade sagt zu, die Frage nach den Hinterlassenschaften unter diesem Gesichtspunkt zu klären.

Herr Pieper merkt an, dass die Stadt Laatzen Pächter des C-Platzes sei. Frau Bade sagt zu, das Anliegen weiterzugeben.

zu Punkt 6: Mitteilungen des Bürgermeisters

zu Punkt 6.1: 2025/257 Bericht zur Ortsbegehung des Initiativkreises Menschen mit Behinderungen in Laatzen

Frau Mahler erkundigt sich, ob der Rückschnitt bereits durchgeführt wurde.

Nachrichtlich: Die Ergebnisse der Begehung sind noch nicht abschließend aufgearbeitet, daher ist bislang kein Rückschnitt erfolgt. Der Weg ist jedoch trotz des eingeschränkten Lichtraumprofils ausreichend breit.

Zudem macht Frau Mahler darauf aufmerksam, dass es an der Ecke Ritterstraße / Ringstraße duster sei, da die Laterne nicht zu sehen sei. Herr Schröder sagt zu, dem zuständigen Fachteam Bescheid zu geben.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 6.2: 2025/245 Information über die Auswertung von Geschwindigkeitsmesssystemen im Ortsteil Gleidingen

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 6.3:
Fällungen geschützter städtischer Bäume 2025

2025/229

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Weitere mündliche Mitteilungen

Tiefbaumaßnahmen

- derzeit: Erdbeerhof 2. BA – Hausanschlüsse entlang der Triftstraße durch Fischer Bau zur Erschließung von 7 Grundstücken
- bevorstehend: Reparatur Regenwasserkanal Hildesheimer Str. Höhe Haltestelle Orpheusweg
- bevorstehend: Reparatur Hausanschluss Hildesheimer Straße 521

Frau Rehmert macht darauf aufmerksam, dass an der Ecke Dammackerweg / Jahnweg Baumaterial steht und erkundigt sich, worum es sich hierbei handelt.

Nachrichtlich: Vermutlich handelt es sich hierbei um Baumaterialien der Deutschen Glasfaser. Zur Versorgung von Gleidungen wird dort eine Verteilerstation eingerichtet.

zu Punkt 7:
Anfragen, Anregungen und Wünsche aus dem Ortsrat

Frau Krug berichtet, dass der Gehweg an der ehemaligen Feuerwache dunkel und uneben sei und dass eine Dame dort gestürzt sei. Sie bittet um Behebung.

Frau Schönecke weist darauf hin, dass der Gehweg in der Osterstraße auf dem Weg zum Jott sehr schmal sei und die Schülerinnen und Schüler dort entlang gehen müssen, wenn sie im Zuge des Ganztags dorthin gehen. Sie erkundigt sich, was die Stadt da geplant hat.

Frau Lichy erkundigt sich nach dem Sachstand zum Bikepark. Herr Schröder berichtet, dass bislang keine Lösung gefunden worden sei.

Frau Schönecke möchte wissen, was der Sachstand am Erdbeerhof II ist. Herr Schröder sagt, dass es nichts Neues gebe, sagt aber zu, sich nochmals zu erkundigen.

Nachrichtlich: Es gibt keinen neuen Sachstand. Derzeit wird abgewartet, dass sich nach der Insolvenz von Helma alles neu sortiert.

Frau Krug informiert sich nach dem Stand am ehemaligen Hotel 64. Herr Schröder teilt mit, dass aufgrund der erfolglosen Ausschreibung nun eine Projektierung über eine freie Vergabe erfolge. Es gebe aktuell einen Interessenten, mit dem noch in diesem Jahr Gespräche stattfänden.

Frau Mahler möchte wissen, wie es um die Brachfläche an der alten Brotfabrik an der Ritterstraße stehe. Frau Rehmert erklärt, dass der Bebauungsplan nicht mehr gültig sei und das Gelände derzeit zum Verkauf stehe.

Ortsbürgermeisterin Rehmert schließt die 19. Sitzung des Ortsrats Gleidingen.

Ende: 19:28 Uhr

**Silke Rehmert
Ortsbürgermeisterin**

**Nina Bade
Ortsratsbetreuerin**

**Kardenya Jasim Breem
Protokollantin**